

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit

Standort. Unternehmen. Menschen.

Digitalisierung und Arbeit 4.0

16. Bildungskonferenz Elbe-Elster, Forum V – Arbeitswelt 4.0



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Die Studie Arbeit 4.0 wurde durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.

Empirische Basis

Sekundäranalysen und Veranstaltungen:

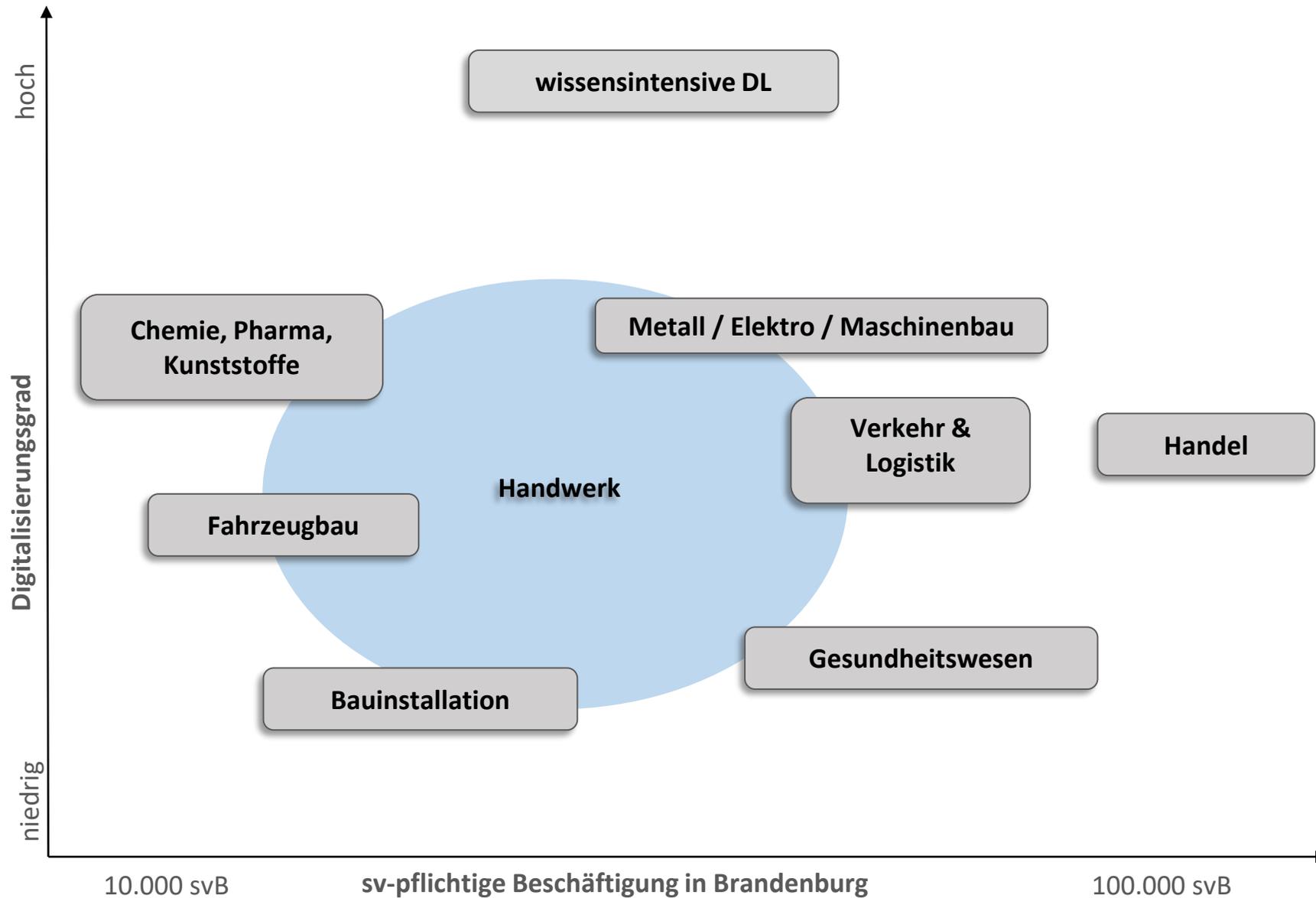
- Teilnahme an Fachveranstaltungen zum Thema Digitalisierung
- Literatur- und Datenanalysen zu spezifischen Themen der Digitalisierung

Aufbereitung vorhandener Datenlagen:

- themenspezifische Auswertung der Beschäftigtenstatistik der BA
- Aufbereitung der BIBB / BAuA-Erwerbstätigenbefragung und des DGB-Index „Gute Arbeit“
- brandenburgspezifische Qualifikations- und Berufsprojektion des GWS (Szenariorechnung)

Eigene Empirie:

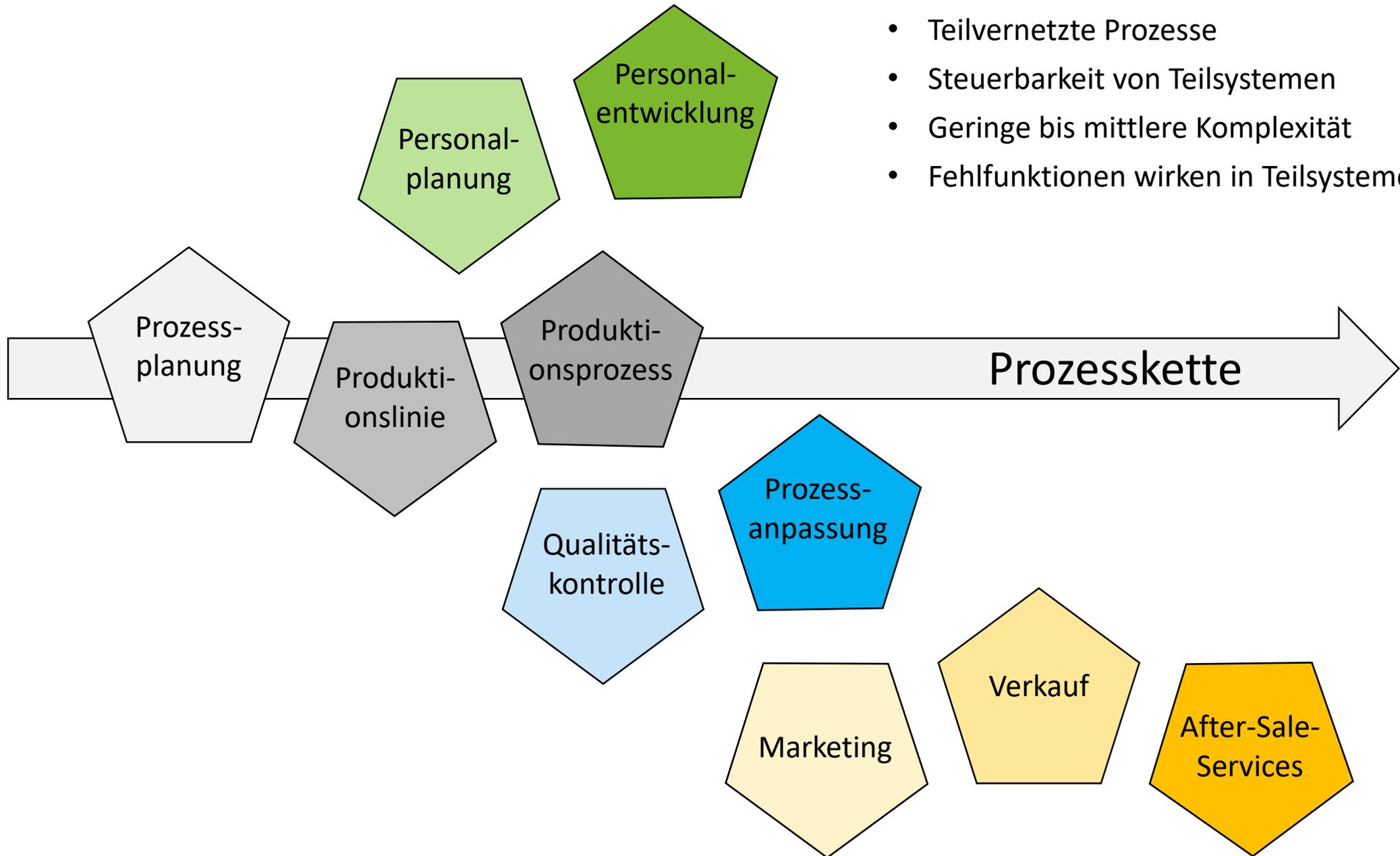
- telefonische Unternehmensbefragung von 1.051 Betrieben (20-minütige Gespräche)
- Durchführung von inzwischen über 100 Betriebsfallstudien
- Durchführung von Expertengesprächen
- Durchführung von Fokusgruppen-Workshops
- Forschungsk Kooperation mit i-vector/ regionomica
- explorative Feldstudie zur Weiterbildungslandschaft durch die WFBB



1.

**Die Digitalisierung ist kein technisches,
sondern primär ein betriebs- und
arbeitsorganisatorisches Phänomen.**

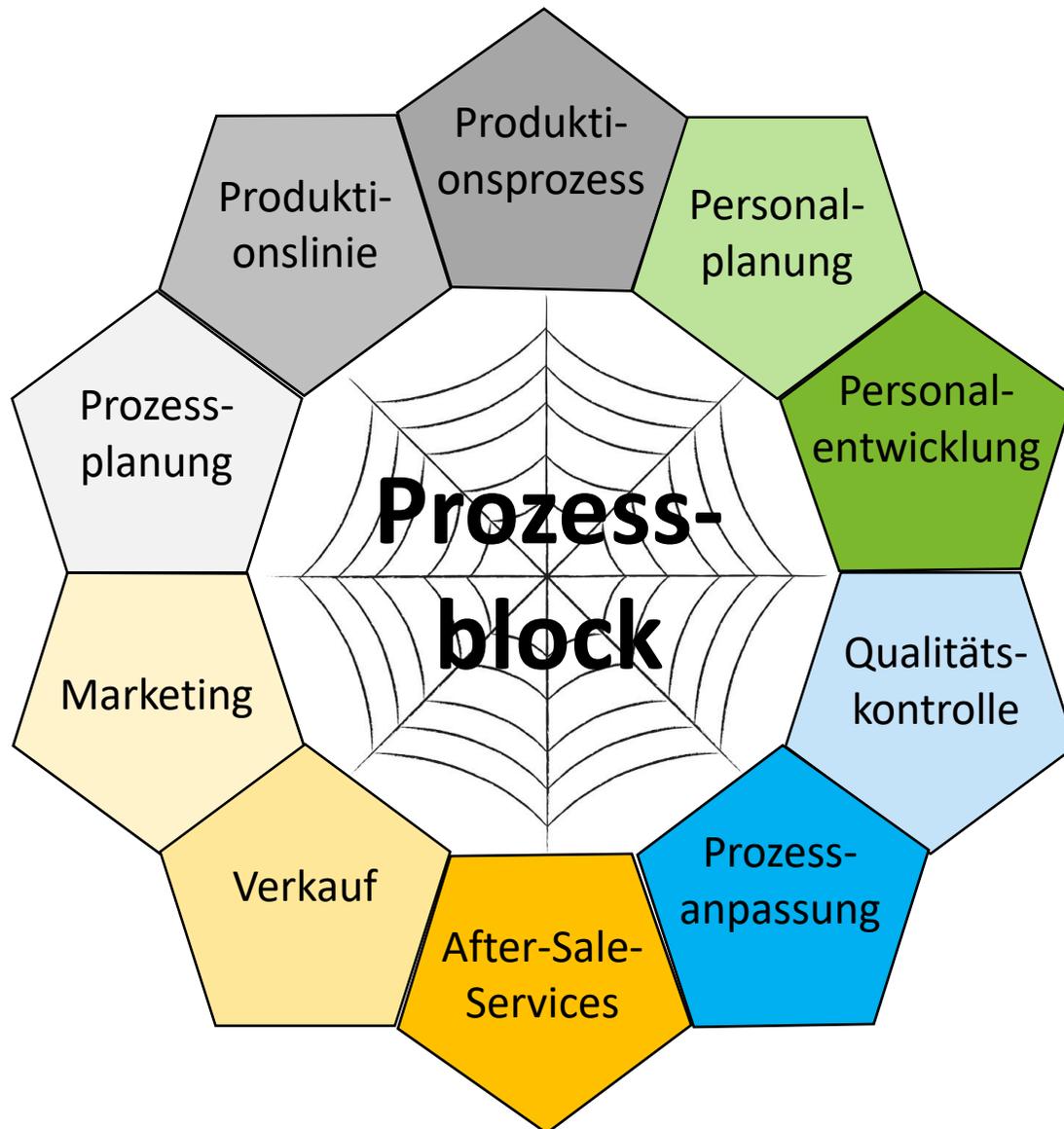
Digitalisierungsverständnis



Wirtschaft 3.0

- Teilvernetzte Prozesse
- Steuerbarkeit von Teilsystemen
- Geringe bis mittlere Komplexität
- Fehlfunktionen wirken in Teilsystemen

Digitalisierungsverständnis



Wirtschaft 4.0

- vollvernetzte Prozesse
- wenig steuerbare Teilsysteme
- hohe Komplexität
- Fehlfunktionen wirken auf Gesamtsystem

Effekte der digitalen Integration

- neue Technologien
- neue Organisationsformen
- neue Arbeitszusammenhänge

Digitalisierung = Technik × Organisation × Arbeit

Der **Digitalisierungsstand** der Betriebe hängt primär davon ab, wie die digitale Technik im Betrieb zum Einsatz kommt (und weniger von der Art der genutzten Technik).

Der betriebliche Digitalisierungsstand bemisst sich an **zwei Zusammenhängen**:

1. Kommen im Betrieb überhaupt digitale Technologien zum Einsatz?
2. In welchem Umfang ist die digitale Technik im Betrieb implementiert bzw. vernetzt?

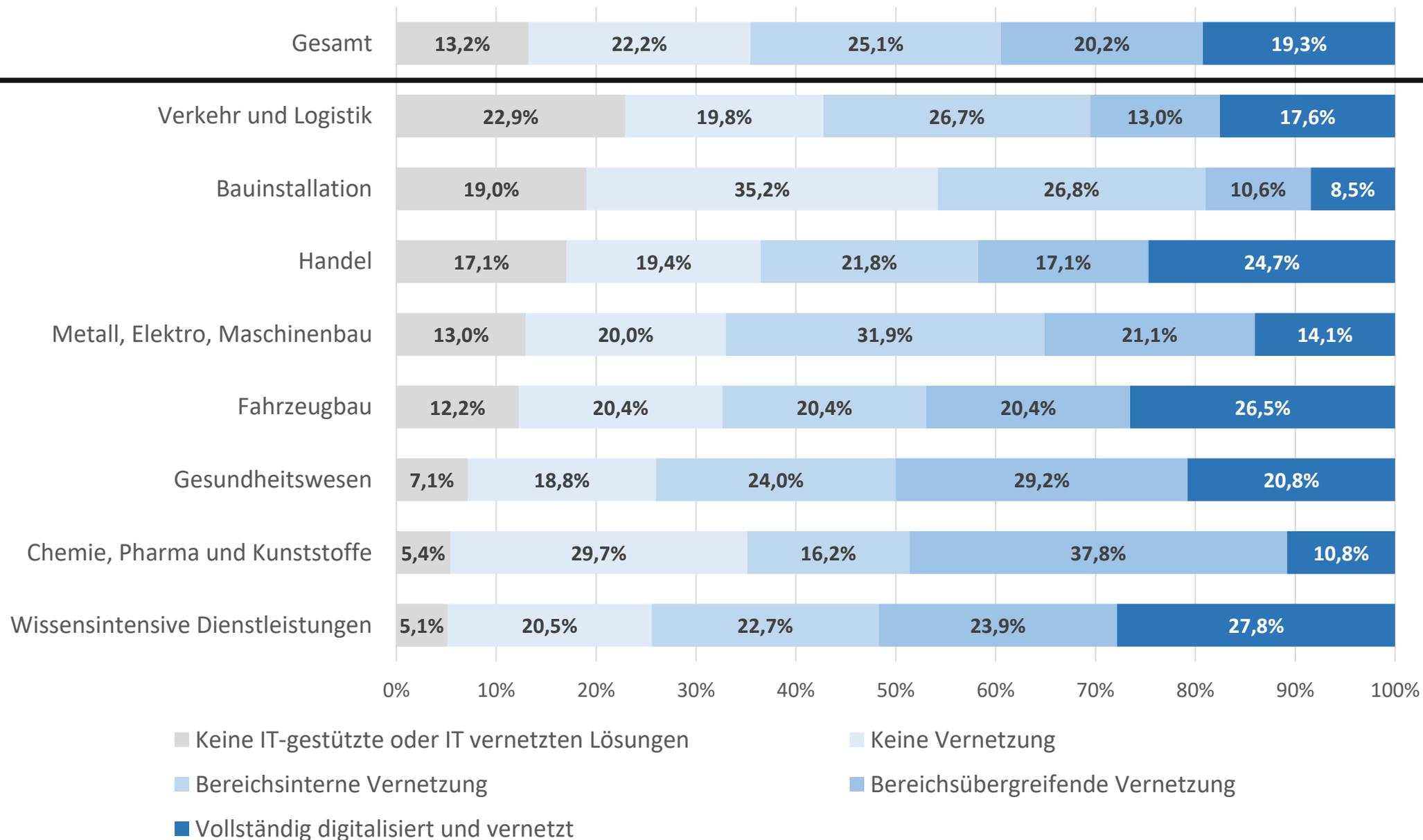
Nach dieser Perspektive lassen sich **fünf Digitalisierungsstände** unterscheiden:

1. Nicht digitalisierter Betrieb: Im Betrieb werden keine IT- Lösungen angewandt.
2. Keine Vernetzung: Es gibt IT-Lösungen, die aber nicht mit anderen Prozessen vernetzt sind.
3. Bereichsinterne Vernetzung: Es gibt IT-Lösungen in einem Betriebsbereich, die mit anderen Prozessen innerhalb dieses Betriebsbereichs vernetzt sind.
4. Bereichsübergreifende Vernetzung: Es gibt IT-Lösungen in einem Betriebsbereich, die mit Prozessen anderer Betriebsbereiche vernetzt sind.
5. Vollständig digitalisiert und vernetzt: Es gibt IT-Lösungen im Betrieb, die Prozesse sowohl betriebsintern als auch betriebsübergreifend miteinander vernetzen.

Digitalisierungsstand

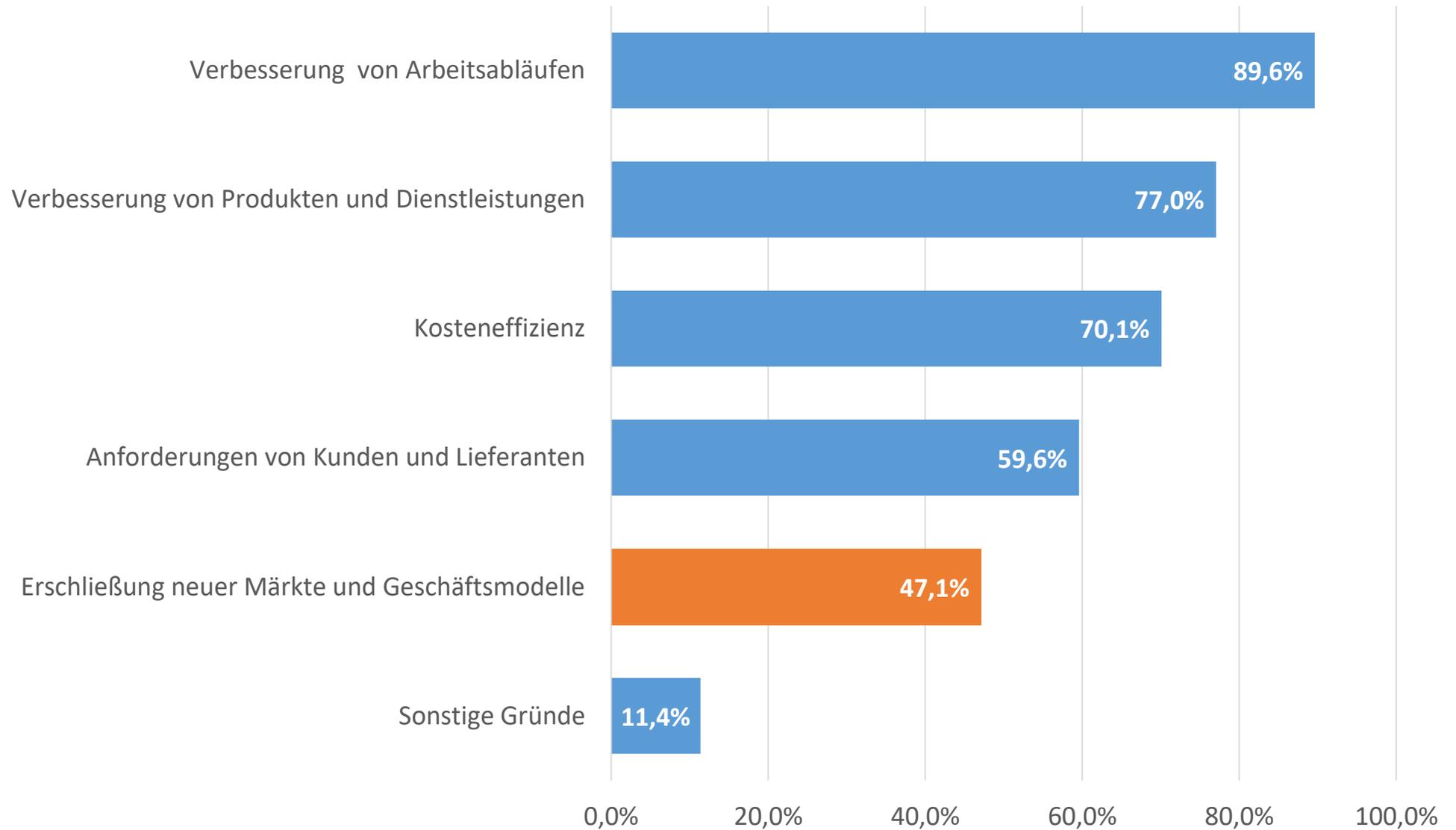
Quelle: Betriebsbefragung im Rahmen der Studie Arbeit 4.0

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit



Digitalisierungsmotive

Quelle: Betriebsbefragung im Rahmen der Studie Arbeit 4.0



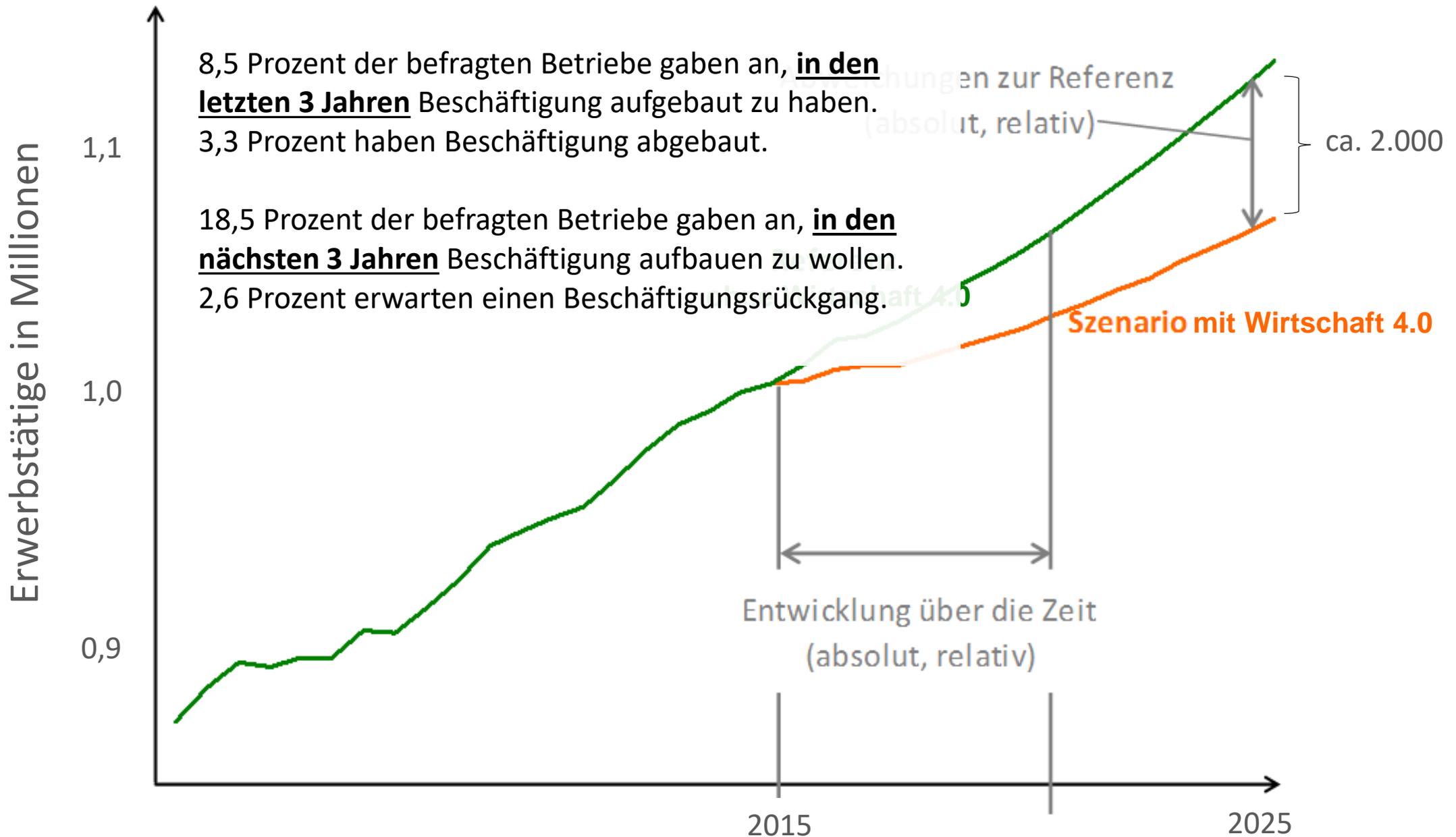
2.

Die Digitalisierung ist ein Jobmotor.

Beschäftigungseffekt in Brandenburg

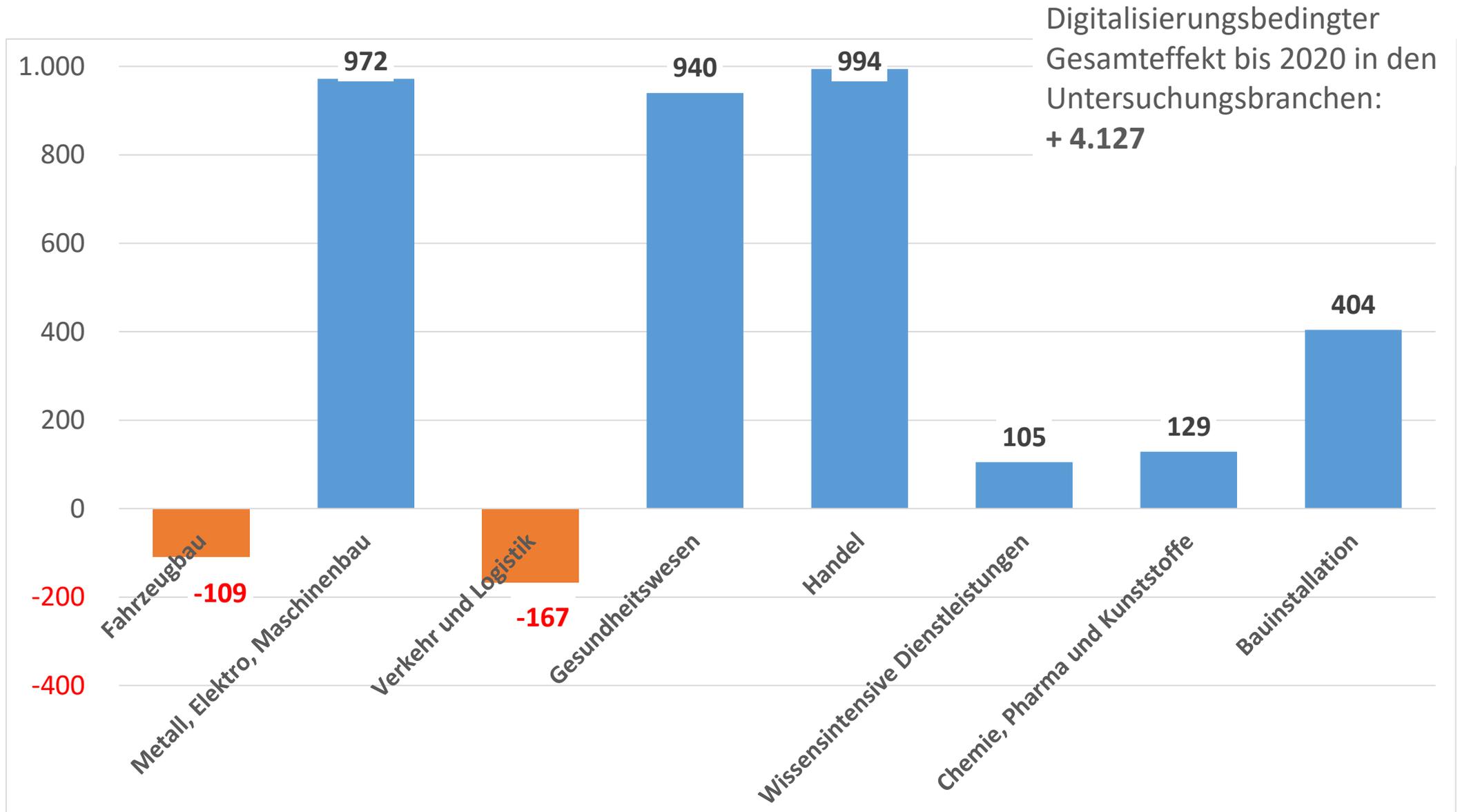
Quelle: GWS mbH 2017

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit



Beschäftigungseffekt der Digitalisierung in den Untersuchungsbranchen bis 2020

Quelle: Betriebsbefragung im Rahmen der Studie Arbeit 4.0, eigene Berechnungen



3.

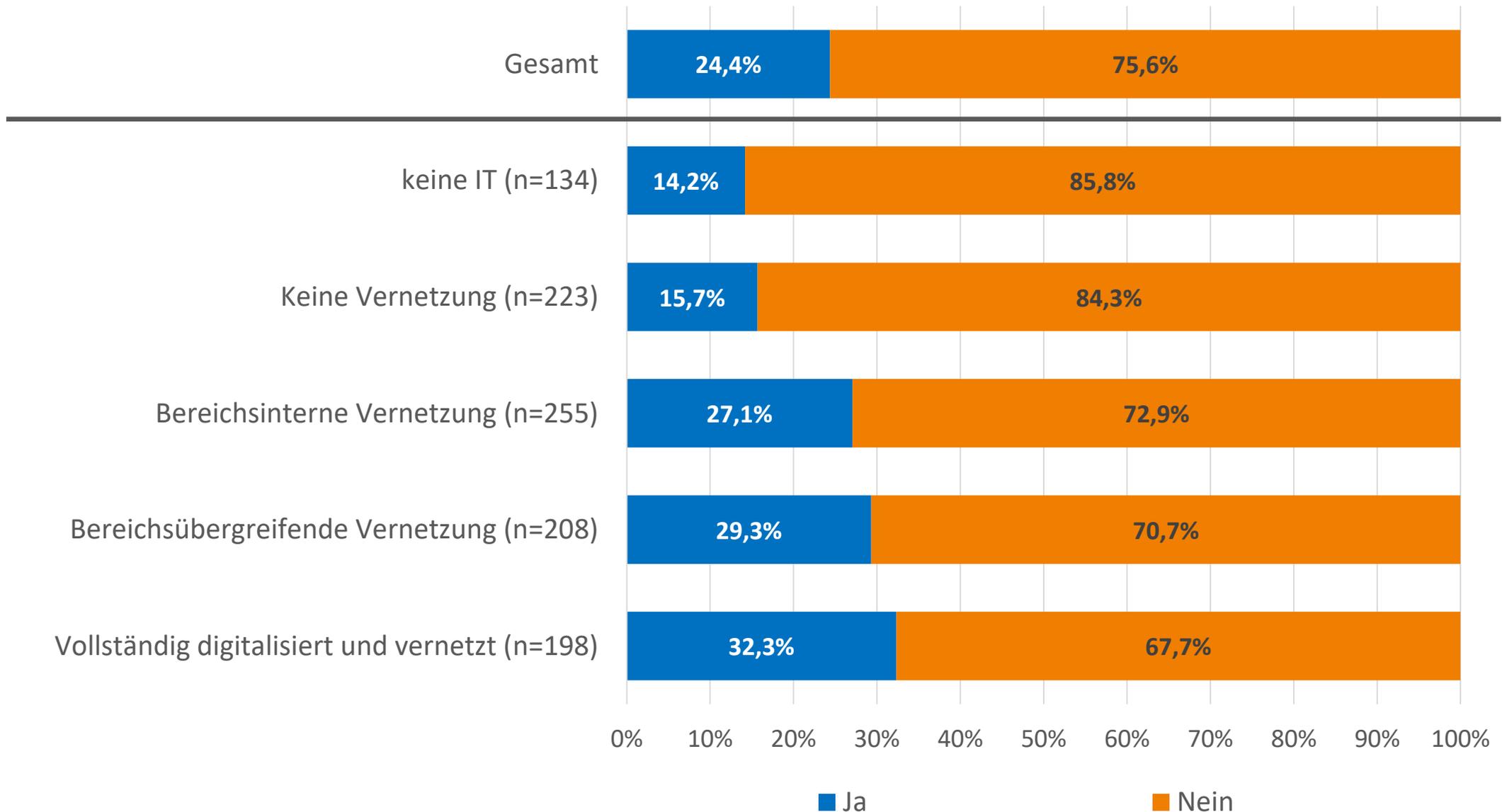
Die Digitalisierung führt zu einer deutlichen Aufwertung der Erwerbsarbeit und damit zu einem erhöhten Bedarf an beruflicher Weiterbildung.

Veränderung von Qualifikationsstrukturen

Quelle: Betriebsbefragung im Rahmen der Studie Arbeit 4.0

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit

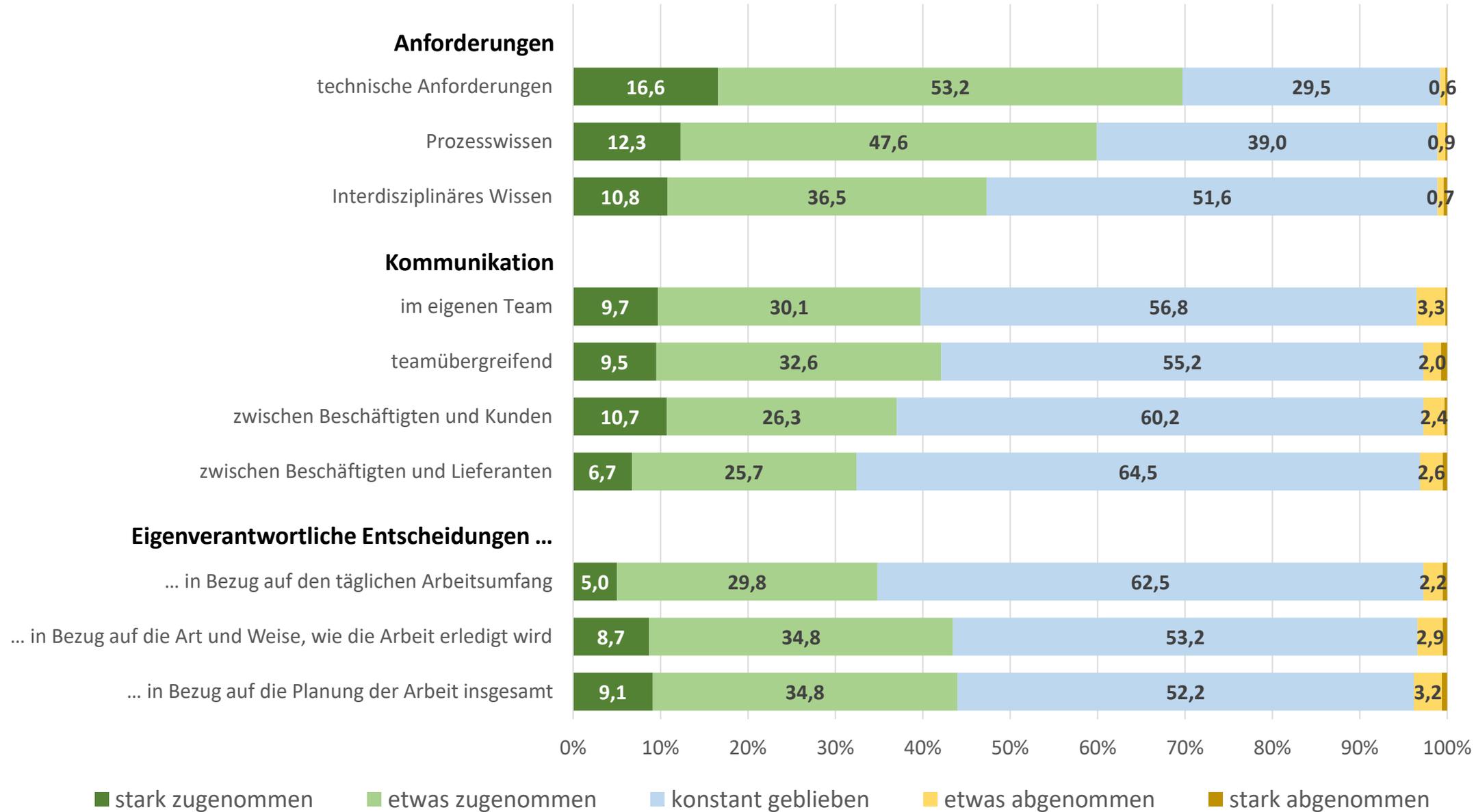
Hat sich die Qualifikationsstruktur Ihrer Beschäftigten in den letzten drei Jahren verändert?



Kompetenzeffekt

Quelle: Betriebsbefragung im Rahmen der Studie Arbeit 4.0

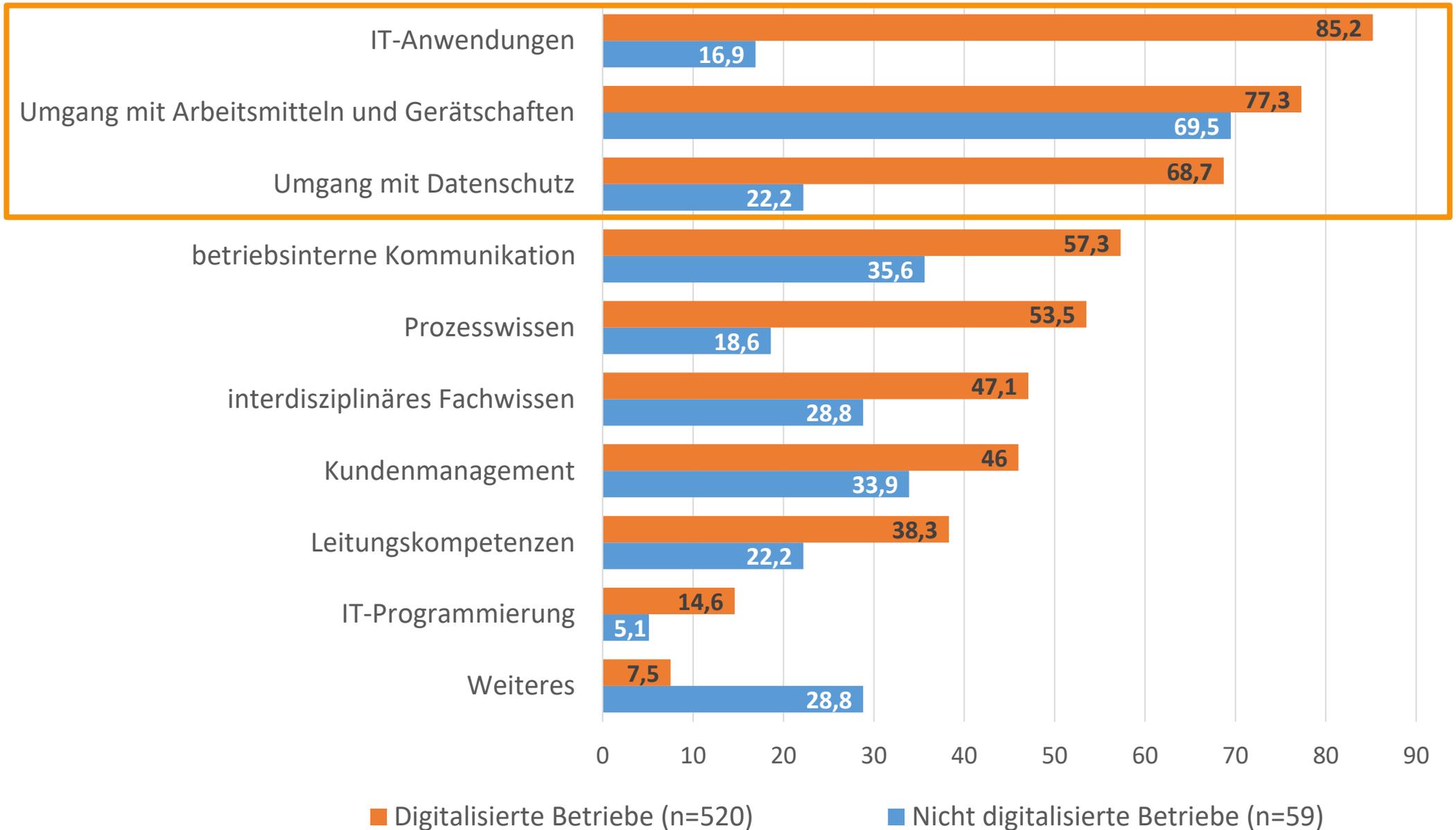
Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit



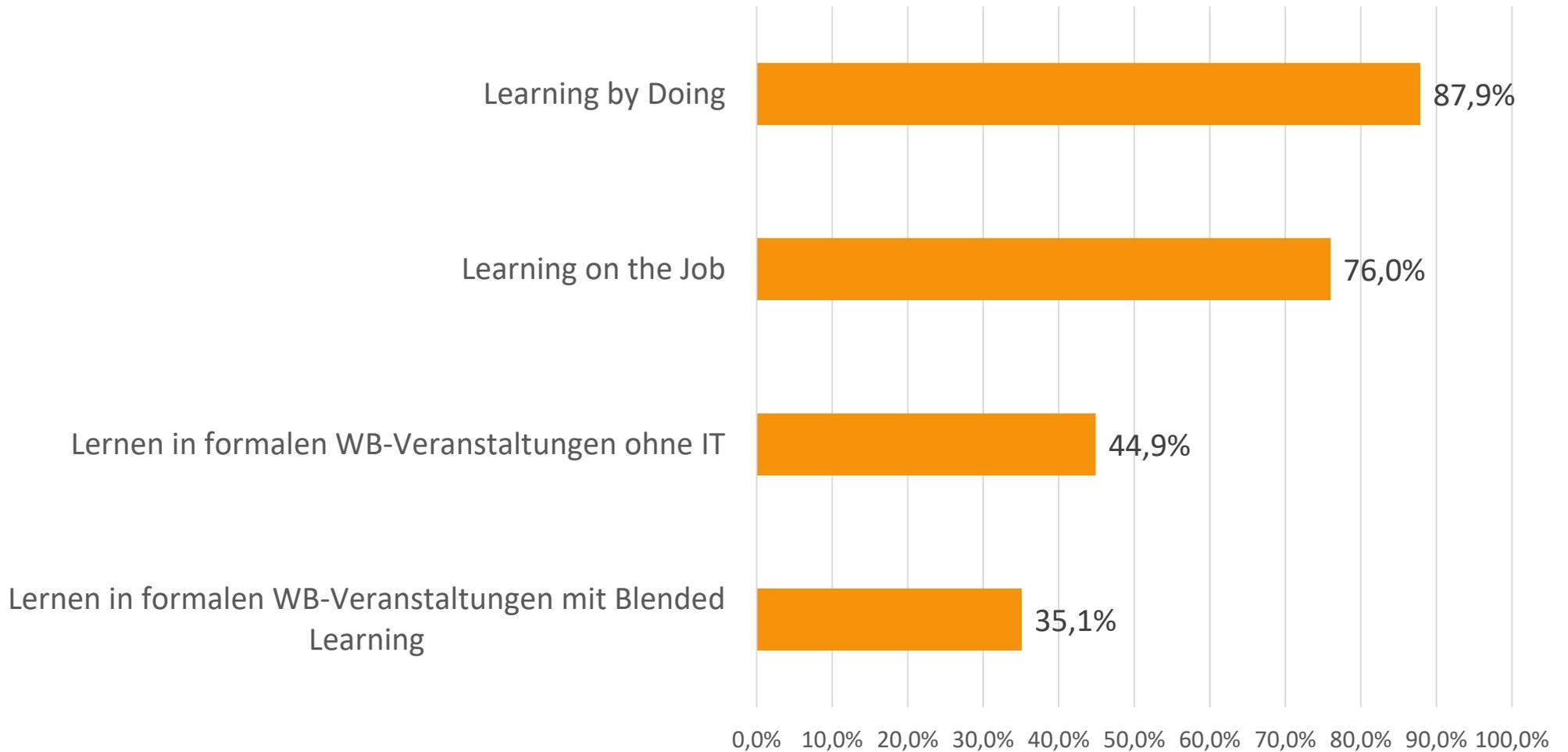
Inhalte von Weiterbildung

Quelle: Betriebsbefragung im Rahmen der Studie Arbeit 4.0

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit



Welche Lernmethoden nutzen Ihre Beschäftigten, um die Anforderungen der Digitalisierung zu erfüllen?



1. Digitalisierungsprozesse sind in sehr unterschiedlicher Form in der großen Mehrheit der Brandenburger Unternehmen zu beobachten. Für die weitere Entwicklung ist eine bedarfsgerechte Unterstützung mit ganzheitlichen Angeboten der Wirtschafts- und Arbeitsförderung nötig.
2. Die Digitalisierung ist ein vielschichtiges Phänomen und verlangt nach einem Perspektivwechsel von der rein technischen zu einer ganzheitlichen Betrachtung der Prozesse. Die ressortübergreifende Kooperation von Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Bildungsakteuren gewinnt entscheidend an Bedeutung.
3. Die Digitalisierung wirkt aktuell in Brandenburg eher als Jobmotor. Die quantitativen Beschäftigungseffekte fallen aktuell eher gering aus.
4. Durch die Digitalisierung erfährt die Erwerbsarbeit eine deutliche Aufwertung (Jobenrichment). Die betriebliche Weiterqualifizierung und Kompetenzentwicklung gewinnt unter den Bedingungen der Digitalisierung stark an Bedeutung. Neben neuen Inhalten, besteht ein Bedarf an flexiblen Angeboten, die Arbeits- und Lernprozesse noch stärker integrieren.



Anja Walter

Projektmanagerin
Brandenburger Fachkräftemonitoring
Team WFBB Arbeit – Fachkräfte & Qualifizierung

Tel +49 331 704457-2913

Fax +49 331 704457-11

anja.walter@wfbb.de

www.arbeit.wfbb.de

Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
Friedrich-Engels-Str. 103
14473 Potsdam